

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und die 13. Schützendivision am 25. im Raume südwestlich Sokul hinter dem Kavalleriekorps Herberstein. Für die weitere Durchführung der Operationen befahl GdJ. v. Linsingen, daß die aus dem deutschen XXIV. Reservekorps, dem XVII. Korps und der 13. Schützendivision bestehende Stoßgruppe GdJ. v. Gerok am 26. September mit dem XXIV. Reservekorps den Styr bei Kolti zu überschreiten und am 24. mit allen Kräften aus der Linie Sokul—Kolti die Nordflanke des vor der 4. Armee stehenden Feindes in der allgemeinen Richtung des rechten Flügels auf Rowno anzugreifen habe. Das Kavalleriekorps Hauer, dem auch das am 26. nachziehende Kavalleriekorps Herberstein unterstellt wurde, hatte die linke Flanke der Gruppe Gerok zu decken und im Anschlusse an diese Gruppe den Styr zwischen Mulczyce und Kolti zu überschreiten, während das im Pripjat—Styrwinkel im Kampfe stehende Kavalleriekorps Heydenbreck das Gelände bis zum Styr abwärts Mulczyce vom Feinde zu säubern und den Rücken der Offensiv der Gruppe Gerok gegen den im Raume östlich Pinsk befindlichen Südflügel der russischen Nordwestfront zu sichern hatte.

Die vorstehend genannten Anordnungen des GdJ. v. Linsingen gelangten am 26. und 27. September zur Ausführung und bewirkten, daß die Russen, um sich den katastrophalen Folgen der Umfassung ihres Nordflügels zu entziehen, schnelligst den Rückzug antraten.

Der Feind ging vor der 4. und 1. Armee zum Teil über die Putilówka zurück und verschob Teile seines rechten Flügels gegen die Linie Sokul—Kolti, wo sich der Druck der Gruppe Gerok fühlbar machte.

Die Vorrückung der 4. Armee über den Styr ging infolge Zerstörung aller Brücken nur mit einiger Verzögerung von statten. Das Armeekommando verfügte, daß die 1. Armee sich der Vorrückung der 4. Armee vom linken Flügel anzuschließen habe. Die Ikwafrent der 1. und 2. Armee von Dubno aufwärts und der Südflügel der 2. Armee hatten die innehabenden Stellungen zu halten.

Die Gruppe Gerok, welche am 26. Kolti in Besitz nahm und den in der Linie Sokul—Kolti hartnäckigen Widerstand leistenden Feind nach und nach in südöstlicher Richtung zurückdrängte, gelangte am 27. in die Linie 6 Kilometer nördlich Kotow — 6 Kilometer nördlich Silno—Czernysz, die 4. Armee in die Linie Ujezdcy — nördlich Romanow. Der Nordflügel der 1. Armee kam südlich anschließend in die Linie Ujezdcy—Murawica.

Der Feind, der sehr schnell und ohne Widerstand zu leisten zurückging, hegte die Absicht, die Gruppe Gerok bei ihrem Vorstoß in südwestlicher Richtung gegen Rowno durch einen Angriff von eiligst nach Nordost verschobenen Reserven (russisches XXX. Korps) aus dem Raume östlich des Korminbaches, zwischen Styr und Goryn, in der linken

Flanke zu treffen. Dieser linke Flügel der Gruppe Gerok sollte bei seinem weiteren Vordringen durch die Vorrückung des Kavalleriekorps Hauer über den Styr geschützt werden. Von russischer Seite wurden nun aus dem Raume östlich Pinsk Teile des russischen XXXI. Korps im Bahntransporte über Sarny herangebracht und östlich des Styr, an der Bahnstrecke Polonna—Sarny, im Raume südöstlich Masalówka ausgeladen, um dem Kavalleriekorps Hauer das Überschreiten des Styr zu verwehren.

GdJ. v. Linsingen, welcher von diesen Maßnahmen des Feindes schon Kenntnis hatte, bevor sie zur Ausführung gelangt waren, beabsichtigte nun, die Gruppe Gerok beim weiteren Vormarsche nach Osten zu drehen. Um den Feind westlich des Goryn und der Stubla zurückzuwerfen, sollte alles in östlicher, der linke Flügel in nordöstlicher Richtung vorgehen.

Am 28. September griffen die 4. und der Nordflügel der 1. Armee die in der Linie Mlynów — östlich Ujezdcy — Höhen westlich Dyka, dann östlich der Putilówka befindlichen Verteidigungsstellungen der russischen 8. Armee an. Vor der 4. Armee wurde der Feind bis zum Abend aus seinen Vorstellungen auf die Hauptstellung zurückgeworfen. Die Gruppe Szurmay der 1. Armee gewann gleichfalls Raum. Auch am 29. dauerte der Kampf an. Das IX. Korps warf den Feind von den Höhen östlich Ujezdcy. Der Angriff des XIV. und X. Korps kam zwar vorwärts, brachte jedoch keine Entscheidung. Die Gruppe Szurmay erzielte stellenweise wieder Raumgewinn. Beim I. und II. Korps beschränkte sich die Gefechtsstätigkeit nur auf Artilleriekämpfe.

Die Gruppe GdJ. v. Gerok vollführte am 28. eine Schwenkung gegen Osten und erreichte die Linie Moszczanica—Karpilówka—Beresztiany—Czernysz. Teile des XVII.

Korps warfen den Feind westlich Moszczanica und Karpilówka und nahmen Boguslawka (südlich Beresztiany) im Sturm, während das deutsche XXIV. Reservekorps nach zähem Kampfe das Gelände von nördlich Beresztiany bis Czernysz in Besitz nahm. Das Kavalleriekorps Graf Herberstein ging nördlich anschließend am 28. mit dem Gros aus dem Raume Kolti gegen den Korminbach zum Angriff vor, während das Kavalleriekorps Baron Hauer die noch im Styrwinkel nördlich Czartorysk am westlichen Ufer befindlichen feindlichen Kräfte über den Styr zurückwarf.

Unter Einsatz der zum Flankenstoße bereitgestellten Reserven gingen die Russen am 29. gegen die Gruppe Gerok zum Gegenstoße vor. Der Stoß traf jedoch nicht mehr die Flanke, sondern die nach Osten gerichtete Front der verbündeten Truppen. Die feindlichen Angriffe, die sich insbesondere gegen den Südflügel der Gruppe Gerok bei Karpilówka, dann gegen den Frontabschnitt bei Boguslawka richteten, wurden abgewiesen. Bei Karpilówka wurde der Feind im Gegenangriff geworfen und seine Stellung genommen. Der



GdJ. Hugo von Martiny.